

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **48=68 (1902)**

Heft 30

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVIII. Jahrgang.

Nr. 30.

Basel, 26. Juli.

1902.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 35 Cts.; Annoncen-Regie: Haasenstein & Vogler.

Inhalt: Ausbildung der Stäbe. — Die Uniformfrage im deutschen Heere. — General von Verdy du Vernois. — A. v. Müller: Die Wirren in China und die Kämpfe der verbündeten Truppen. — Eidgenossenschaft: Militärversicherung. — Ausland: Frankreich: Hitzschläge bei der Truppenschau vom 14. Juli in Longchamp. Die Kavallerie der kontinentalen Grosstaaten.

Ausbildung der Stäbe.

Schon seit einer Reihe von Jahren werden in Frankreich sogenannte *Cadres-Manöver* abgehalten. Es ist dies eine Einrichtung, der nicht zugestimmt werden kann, weil sie falsche Vorstellungen schafft, nicht allein von den im Kriege vorkommenden Schwierigkeiten und Friktionen, sondern vor allem von der eigenen Befähigung, sie zu überwinden. Dies ist zwar bei allen Friedensübungen möglich, nur bei den einen mehr und bei den andern weniger. Es ist vielfach Ursache, warum in Friedenszeiten Mittel und Mittelchen erfunden werden und sich als feste Stützen erweisen, die im Kriege wie Strohhalme zerbrechen.

Illusionen über das eigene Können im Allgemeinen und im Besondern über die eigene Gewandtheit, Friktionen und alle Imponderabilia zu überwinden und über dasjenige, worauf es beim Truppenführer allein ankommt, können in der Regel bei derartigen *Cadres-Manövern* förmlich gezüchtet werden. — Ausnahme hiervon ist nur dann möglich, wenn die Sache nicht aus dem Rahmen der Schulinstruktion heraustritt und der leitende Vorgesetzte die Gefahr kennt und ihr zu begegnen weiss.

Der Abhaltung von *Cadres-Manövern* im Allgemeinen soll daher nicht das Wort geredet werden, wenn wir hier als nachahmenswert von dergleichen Übungen sprechen wollen.

Wir haben früher schon wiederholt darauf hingewiesen, welchen Anstoss zu Abstellung von Übelständen und zur Erzielung von Verbesserungen die Berichterstattung in der französischen Kammer durch den Abgeordneten Berteaux veranlasste.

Dieser Abgeordnete ist es auch, welcher die Abhaltung solcher *Cadres-Manöver* verlangte, wie jetzt unter der Leitung des Generals Brugère stattgefunden haben und nach unserer Anschauung der Dinge gerade für uns vorbildlich sein dürften und durch welche das vollkommener erreicht werden könnte, was durch die zwei Tage Korpsmanöver bezweckt wird. — Wir erachten die Korpsmanöver in der Hauptsache als eine Schaustellung ohne innern Wert und glauben, dass wenn von diesen beiden Tagen der eine den *Detachements-Manövern* und der andere den *Manövern Division gegen Division* zugeschlagen würde, das auf jeden Fall von grösserem Nutzen sein würde.

Der Abgeordnete Berteaux hatte das Verlangen gestellt, dass statt der *Cadres-Manöver* innerhalb der Armeekorps, *Cadres-Manöver* mit Armeen ausgeführt werden.

Dies ist jetzt in Frankreich geschehen. Unter der Oberleitung des Generals Brugère haben die Generale Négrier und Lucas mit den *Cadres* von Armeen (bis hinunter zur Brigade und Kavallerieregiment) während 6 Tagen gegen einander manövriert.

Ogleich das *Cadres-Gerippe* nach unserem Dafürhalten nicht weit genug hinunter und nicht vollzählig genug vorhanden war, um den ganzen Mechanismus der Befehls- und Melde-Verbindung kriegsmässig funktionieren zu machen, so haben, wie berichtet wird, diese Übungen doch erkennen gemacht, dass die Befehls- und Meldeübermittlung zwischen den Instanzen sehr verbesserungsbedürftig sei, dass man sich Illusionen über die Leichtigkeit, die Friktionen zu überwinden, gemacht habe, und dass diese Neuerung